

Ziel E2 – THH 13, Schule und Sport:
Offenburg hat eine vielfältige Schullandschaft, in der alle gute und gleiche Bildungschancen haben. Die Schulen sind ein attraktiver Lern- u. Lebensort.

Kennzahl K 1: Schüler/innen, die Ganztagesangebote in Anspruch nehmen in Bezug auf Gesamtschülerzahl (als GTS gelten Schüler, für die das Land den Schulen zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung stellt)

Schulart	Schüler	GT-Schüler	GT-Sch. in %
GS	1.914	585	30,6 %
WRS/HS	633	514	81,2 %
GMS	43	43	100,0%
RS	970	128	13,2 %
Gymn.	2.424	0	0 %
Fördersch.	166	0	0 %
GS-Förd.	52	0	0 %
insgesamt	6.232	1.270	20,1 %

Entwicklung Anteil GT-Schüler in %:

Schulart	2014/15	2015/16	2016/17
GS	25,7 %	28,4 %	30,6 %
WRS/HS	79,5 %	77,9 %	81,2 %
GMS			100,0%
RS	10,6 %	10,4 %	13,2 %
Gymn.	0 %	0 %	0 %
Fördersch.	0 %	0 %	0 %
GS-Förd.	0 %	0 %	0 %
insgesamt	19,4 %	19,9 %	20,1 %

Kennzahl K2: Anzahl der Gemeinschaftsschüler an der Gesamtschülerzahl der städt. Sekundarschulen: 1,1% (da bisher nur Klassenstufe 5)

Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen (21.10)

Ganztageschulen (Ziel E2, M 1-14)

- **Entwicklung Ganztageseschülerzahlen**
Bezogen auf die Gesamtschülerzahlen ist der prozentuale Anteil der Ganztageseschüler/innen mehr oder weniger gleich geblieben und liegt bei 20%. Im Grundschulbereich ist eine leichte Steigerung aufgrund des weiteren Ausbaus der Ganztagesgrundschule in der Eichendorff-Schule festzustellen. Der höhere Anteil an Ganztageseschule im RS-Bereich hängt mit der Einführung der GT-GS an der Erich-Kästner-RS, beginnend mit der Klassenstufe 5 zusammen. Die Steigerung des prozentualen GTS-Anteils in den WRS ist dagegen lediglich eine Folge davon, dass es in der Georg-

Monsch-Schule als Halbtags-WRS keine Eingangs- und keine 10. Klassen mehr gibt. Die Gymnasien sind keine offiziellen Ganztageseschulen. Der verstärkte Zulauf zu dieser Schulart bewirkt deshalb derzeit einen Stillstand der GTS-Gesamtquote.

- **Grundschulbereich**

Der Ausbau der Eichendorff-Schule zur Ganztagesgrundschule in Wahlform schreitet mit inzwischen den Klassenstufen 1 bis 3 weiter fort. Auch im neuen Jahrgang mussten aufgrund der Anmeldezahlen und Vorgaben des Landes wieder Mischklassen mit Ganztages- u. Halbtageseschülern gebildet werden.

Die Umstellung der vier städtischen Offenburgener Ganztagesgrundschulen als „gesetzliche“ Ganztagesgrundschulen nach § 4a SchulG hat sich bewährt. Der Standard konnte auf diese Weise zumindest teilweise weiter verbessert werden. Das neue städtische Personalkonzept in GT-GS mit der Zuweisung von 0,4-Stellen pro GT-GS-Klasse, das zum Schuljahr 2016/17 eingeführt wurde, bringt mehr Beständigkeit in Bezug auf das Betreuungspersonal.



Konrad-Adenauer-Schule

Verlässliche Grundschule und Hort

Trotz der bestehenden Ganztageseschulangebote ist der Zulauf zum Hort und zur VGS ungebrochen. In einem längeren Prozess werden alle bestehenden Horte mittelfristig in die Schulen integriert und mit dem Angebot der VGS organisatorisch verbunden.

Gestartet wurde damit im Schuljahr 2015/16 an der Grundschule in Rammersweier. Hier wurden 2016/17 neue Hort- u. VGS-Räume im Gartengeschoss der Schule geschaffen. Diese sind in besonderer Weise schalldämmend, da auch gehörgeschädigte Schüler/innen der Schule betreut werden. Das Foyer der Halle hat sich als Essraum etabliert.



Neue Horträume Schule Rammersweier

Regionale Schulentwicklung

Nach Abschluss des umfangreichen Beteiligungsverfahrens im Rahmen der regionalen Schulentwicklung standen insbesondere drei Projekte zur Umsetzung an:

- a) Ertüchtigung der Eichendorff-Schule ab 2017 zur GT-Grundschule und Gemeinschaftsschule
- b) Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes für die GT-GS in Wahlform an der Georg-Monsch-Schule bis zum Schuljahr 2019/20 sowie Umbau und Sanierung bis zu diesem Zeitpunkt.
- c) Ertüchtigung der Erich-Kästner- Realschule für den Betrieb als Ganztages-Realschule

zu a)

Nachdem ein erstes Umsetzungskonzept in Bezug auf das Päd.Konzept für Schule und Familienzentrum sowie ein entsprechendes Raumkonzept erstellt war, ist aufgrund der hohen Komplexität der Aufgabe das weltweit tätige renommierte Büro „schneidermeyer“ beauftragt worden, in einem intensiven Beratungs- u. Beteiligungsverfahren das Pädagogische Konzept und die Raumplanungen zusammen mit allen Beteiligten zu überarbeiten. Dieses Verfahren mit Interviews, Workshops und Pädagogischen Tagen stieß bei allen Beteiligten auf große Zustimmung und war insgesamt gesehen sehr erfolgreich.

Die Gemeinschaftsschule konnte im September 2016 erfolgreich mit zwei 5. Klassen an der Außenstelle in der Platanenallee starten.

zu b):

An dem vom Gemeinderat beschlossenen Ausbau der Georg-Monsch-Schule zur Ganztagesgrundschule in Wahlform ist weiter gearbeitet worden. In Abstimmung mit der Schule wurde ein Raumkonzept erarbeitet, das den Einbau einer Mensa u. Mensaküche im Raumbestand vorsieht und im Übrigen modernen differenzierten Unterricht u. Bildung u. Betreuung im Bereich der GT-GS ermöglicht. Der Ausbau der Georg-Monsch-Schule umfasst auch den Außenbereich. Hier fand im Herbst 2016 ein intensiver Beteiligungsprozess zur Schulhofgestaltung statt, aufgrund dessen von den Fachleuten inzwischen ein von allen Nutzern sehr begrüßtes Schulhofkonzept entwickelt wurde.

zu c):

Die Erich-Kästner-Realschule konnte im ersten Jahr als Ganztages-RS gleich erfolgreich mit einer kompletten 5. Klasse starten. Aufgrund der Raumknappheit wird 2017 ein Mensacontainer aufgestellt, dessen Planungsarbeiten 2016 abgeschlossen werden konnten. Die Schule kooperiert bei der GTS-Betreuung mit dem Bunten Haus und erhält von der Stadt ein entspr. Betreuungsbudget. Letzteres gilt auch für die Theodor-Heuss-RS.

Schulverpflegung

Die Schulverpflegung hat sich in den Offenburger Schulen schon seit längerem etabliert. Die Essenszahlen haben sich bei 1.200 Essen pro Tag stabilisiert bzw. sind leicht gestiegen. 2016 ist der Preis seit übrigens 2011 unverändert geblieben (Normalpreis: 3,40 €; reduzierter Preis 1,00 bis 2,40 €). Die Zuzahlung durch die Stadt beträgt seit dem 01.09.2016 2,19 € pro Essen (2011 noch 1,87 €).

Im September 2016 wurde ein neues Kassensystem eingeführt, das sich nach anfänglichen Umstellungsschwierigkeiten gut bewährt hat. Es bietet den Eltern besseren Service und ist gegenüber dem alten System flexibler und weniger störungsanfällig.



Multimedia in Schulen

Die städtischen Gymnasien sind seit 2016 komplett strukturell verkabelt. Dies gilt im Übrigen auch für einen Großteil der andern Schulen bzw. Schularten. Es fehlen in Teilbereichen hauptsächlich die Schulen, in denen noch größere Sanierungsmaßnahmen anstehen (Georg-Monsch- u. Eichendorff-Schule). Auch die Astrid-Lindgren-Schule hat hier noch Nachholbedarf.

Die Gymnasien haben aus Mitteln des Schulbudgets damit begonnen, einen Großteil ihrer Unterrichtsräume mit Präsentationsgeräten auszustatten (Beamer, Laptop, Dokumentenkamera).

Die Verwaltung ist aufgrund des neuen Bildungsplans dabei, zusammen mit den Schulen ein neues Multimediakonzept für die Schulen zu entwickeln. Problematisch ist dabei das noch ausstehende Finanzierungskonzept des Landes.

Bereitstellung und Betrieb von Sonderschulen (21.20)

Die Waldbachschule ist ein „Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen“. Viele Sonderschulen in Baden-Württemberg lösen sich im Rahmen der Inklusionsbemühungen auf. Dies trifft auf die Waldbachschule mit steigenden Schülerzahlen (trotz Inklusion) nicht zu. Die (energetische) Sanierung der Schule (Gesamtkosten: 1.850 T€) konnte 2016 noch nicht komplett abgeschlossen werden.



Sanierung Waldbachschule

Inklusion:

Zurzeit gibt es an folgenden Schulen Inklusionsklassen für Schüler/innen mit dem Anspruch auf ein Sonderpädagogisches Bildungsangebot mit Förderschwerpunkt Lernen (Inklusionsstandorte der Waldbachschule):

- Anne-Frank-Schule, Offenburg (Grundschule): 5 Schüler/innen
- Von-Berckholtz-Schule, Ortenberg (Grundschule): 3 Schüler/innen
- Erich-Kästner-Realschule, Offenburg (Realschule, Sekundarstufe I ab Klasse 5): 6 Schüler/innen

Betreuung und Beschulung übernehmen die Lehrer/innen der Waldbachschule.